Res. 4
Eur
375
13

Eu. 375/13

Unlängst gemeldten

Abscheulichen Mord-Beginnens Gerechte und scharffe Abstraffung/

Wie solche an dem eingebrachten Mörder zu Gend schleunigst vollzogen worden/ umständlich beschrieben;

Und

Benebenst unterschiedlichen von allerhand Orten eingelangten Kriegs-Händeln/

Herausgegeben den 3. 13. May/

1 6 7 8.

Eur. 375 (13

Unlängst gemeldten

Abscheulichen Mord-Beginnens

Gerechte und scharffe

Abstraffung/

Wie solche an dem eingebrachten Mörder zu Gend schleunigst vollzogen worden/ umständlich beschrieben;

Und

Benebenst unterschiedlichen von allerhand Orten eingelangten Kriegs-Händeln/

Herausgegeben den 3. 13. May/

1678.

DEr Mörder/ welcher die 4. greulichen Mordthaten an der Frau/Mägdlein/ und zwey unschuldigen Kindern den 4. dieses gethan/ und von einem Mägdlein/bey der er das Messer gekaufft hatte/erkennet worden/ist in der Musterung einiger Dragoner gefangen/und vergangenen Sontag auf die Tortur gebracht/alda er alles bekennet/darauf ihm noch selbiges Tages der Proceß gemacht/ und folgenden Montag gerichtet worden. Er ward halb 11. Uhr aus dem Gefängniß auf einer Horde nach dem Rahthaus geschleppet/allda er sein Urtheil empfing/ und wieder nach dem Gefängniß gebracht wurde/da man ihn bis aufs Hembde und leinen Unter-Hosen außzog; folgends ward er nach dem Schavot geschleppet/ allda ein viereckigt Creutz/ zwey Feuergefäße mit glühenden Zangen/ und eine Wip mit einem grossen Feur parat ware. Nachdem er um das Volck sehr um Verzeihung gebeten/und sein Gebet gethan/ ward er auff das Creutz geleget/und eine eisern Ketten ihm um den Leib geschlossen/ingleichen mit Händen und Füssen feste gemacht/und das Mord-Messer ihm an den Hals gehencket. Darauf kam der Scharffrichter und riß ihm drey Stücke Fleisch aus der einen Seite / folgends schlug er ihm auf Arme und Beine/auf jedes

mal

mit zwey Schlägen / und den neundten Schlag gab er ihm auff das Hertz / darbey der Missethäter erbärmlich schrie: darauff ward er loß geschnitten / an die Wip gehangen / und also noch vollenkommen lebendig in das Feur geworffen / darinnen er sehr zappelte / weil man aber alsofort ein hauffen Holtz auff ihn warff / so verschmauchete er / und endigte also sein Leben nach seinem Verdienst: Seine Gebeine wurden jedermann zum Spiegel auf ein Rad geleget. Er war von Ryssel gebürtig / und 24. Jahr alt.

Cölln / den 5. May st. n.

Brabandische Brieffe melden / daß die Frantzosen zu Valencienne eine Citadelle auffbauen lassen. Zu Charleroy liessen sie viele Wagen mit Kriegs-Munition auffladen / vielleicht nacher Mastricht zu führen; Sonsten machten sie aller Orten grosse Zurüstungen / und weilen etliche tausend Schantzengräber auf den 1. May nacher St. Guilain zu kommen beschrieben wären / als würde sehr vor Mons gefürchtet; Den 1. dieses / hätten die Frantzosen unter dem Baron de Quiney / einige Mühlen und Dörffer um Brüssel abgebrand; um und in der Gegend von Brügg aber eine grosse Summa Gelds gepresset / und darnach die Dörffer rein ausgeplündert. Aus dem Haag hat man / daß Se. Hoheit der Hr. Printz von Oranien daselbsten angelangt /

DEr Mörder/ welcher die 4. greulichen Mordthaten an der Frau/Mägdlein/ und zwey unschuldigen Kindern den 4. dieses gethan/ und von einem Mägdlein/bey der er das Messer gekaufft hatte/erkennet worden/ist in der Musterung einiger Dragoner gefangen/und vergangenen Sontag auf die Tortur gebracht/alda er alles bekennet/darauf ihm noch selbiges Tages der Proceß gemacht/ und folgenden Montag gerichtet worden. Er ward halb 11. Uhr aus dem Gefängniß auf einer Horde nach dem Rahthaus geschleppet/allda er sein Urtheil empfing/ und wieder nach dem Gefängniß gebracht wurde/da man ihn bis aufs Hembde und leinen Unterhosen außzog; folgends ward er nach dem Schavot geschleppet/ allda ein viereckigt Creutz/ zwey Feuergefäße mit glühenden Zangen/ und eine Wip mit einem grossen Feur parat ware. Nachdem er um das Volck sehr um Verzeihung gebeten/und sein Gebet gethan/ ward er auff das Creutz geleget/und eine eisern Ketten ihm um den Leib geschlossen/ingleichen mit Händen und Füssen feste gemacht/und das Mord-Messer ihm an den Hals gehencket. Darauf kam der Scharffrichter und riß ihm drey Stücke Fleisch aus der einen Seite / folgends schlug er ihm auf Arme und Beine/auf jedes

mal

mit zwey Schlägen / und den neundten Schlag gab er ihm auff das Hertz / darbey der Missethäter erbärmlich schrie: darauff ward er loß geschnitten / an die Wip gehangen / und also noch vollenkommen lebendig in das Feur geworffen / darinnen er sehr zappelte / weil man aber alsofort ein hauffen Holtz auff ihn warff / so verschmauchete er / und endigte also sein Leben nach seinem Verdienst: Seine Gebeine wurden jedermann zum Spiegel auf ein Rad geleget. Er war von Ryssel gebürtig / und 24. Jahr alt.

Cölin / den 5. May st. n.

Brabandische Brieffe melden / daß die Frantzosen zu Valencienne eine Citadelle auffbauen lassen. Zu Charleroy liessen sie viele Wagen mit Kriegs-Munition auffladen / vielleicht nacher Mastricht zu führen; Sonsten machten sie aller Orten grosse Zurüstungen / und weilen etliche tausend Schantzengräber auf den 1. May nacher St. Guilain zu kommen beschrieben wären / als würde sehr vor Mons gefürchtet; Den 1. dieses / hätten die Frantzosen unter dem Baron de Quiney / einige Mühlen und Dörffer um Brüssel abgebrand; um und in der Gegend von Brügg aber eine grosse Summa Gelds gepresset / und darnach die Dörffer rein ausgeplündert. Aus dem Haag hat man / daß Se. Hoheit der Hr. Printz von Oranien daselbsten angelangt /

und mit denen Hn. General Staaten/ den 2. dieses/ über die von Franckreich vorgeschlagene Friedens-Conditiones conferirt habe / und ob schon die meiste zum Frieden geneigt / würde man einen raisonablen Frieden zu erhalten / den Krieg resolviren müssen/ worzu Ihro Kayserl. Majest. 40000. Mann ins Elsaß Engelland 30000. und Holland 30000. zur Beschützung der Spanischen Niederlanden/ davon 30000. Mann in Franckreich eine Diversion machen sollen/ item 20000. Mann die hohen Alliirten zwischen die Maase und Mossel / geben und schicken sollen. Von Pariß hat man / daß die Völcker so aus Sicilien kommen/ in Guienne und Catalonien gehen sollen / und habe der König seine Reise / biß den 12. dieses verschoben. Den 20. passato habe er einen Expressen nacher London geschicket / welcher vor seiner Abreiß wieder zurück langen solte / und alsdann den Frieden oder Continuation des Kriegs mitzubringen / worzu in Franckreich/ um Engelland gewachsen zu seyn / alle nöthige Anstalt gemacht würde/ und habe der König resolvirt/ 40000. Mañ in Flandern unter Commando des Duc de Luxemburg und noch 15000. unter dem Marschall d' Humieres / 30000. Mann in Elsaß unter dem Marschall de Crequy / 12000. zwischen der Maase und Mossel/ 18000. Mann unter dem Duc de Navaille

in Ca-

in Catalonien und 18000. Mann in das Mayländiſ. zu führen / um allen Wiederſtand zu thun und parat zu ſeyn. Der Herr Marquis de Grana ſo dieſer Tagen hierdurch nacher Nimwegn gnegen / wird ſeine Reiſe nacher Engelland fortſetzen / und Namens Ihrer Kaiſerl. Maj. nebſt dem Hr. Graffen von Wallenſtein die Allianz mit Engelland ſchlieſſen und vollenziehen. Von Londen hat man / daß das Parlament biß den 19/29. April prorogirt worden. Der König von Engelland hat eine Jacht nacher Franckreich geſchickt / um ſeinen Ambaſſad. Milord-Montagu von dannen abzuholen ; Von Nimwegen hat man / daß noch groſſe Hoffnung zum Frieden ſeye / dörfte aber ſchwerlich vor Medio Maji etwas würckliches darin gehandelt werden.

Franckfurt / den 27. April.

Vergangenen Mittwochs zu Mittag zwiſchen 11. und 12. Uhren / ſeynd Ihro Hochfürſtl. Durchl. der Hr. Ludwig / Landgraff zu Heſſen-Darmſtatt / in Dero Reſidentz / nach etlicher Tagen außgeſtandener Schwachheit / in GOtt ſelig entſchlaffen. Die Münſteriſ. Völcker ſo hierumb in denen Quartieren gelegen / haben ſich zuſammen gezogen / und werden ihren Marſch nacher Dännemarck ſchleunigſt fortſetzen.

Elſaß /

und mit denen Hn. General Staaten/ den 2. dieses/ über die von Franckreich vorgeschlagene Friedens-Conditiones conferirt habe / und ob schon die meiste zum Frieden geneigt / würde man einen raisonablen Frieden zu erhalten / den Krieg resolviren müssen/ worzu Ihro Kayserl. Majest. 40000. Mann ins Elsaß Engelland 30000. und Holland 30000. zur Beschützung der Spanischen Niederlanden/ davon 30000. Mann in Franckreich eine Diversion machen sollen/ item 20000. Mann die hohen Alliirten zwischen die Maase und Mossel / geben und schicken sollen. Von Pariß hat man / daß die Völcker so aus Sicilien kommen/ in Guienne und Catalonien gehen sollen / und habe der König seine Reise / biß den 12. dieses verschoben. Den 20. passato habe er einen Expressen nacher Londen geschicket / welcher vor seiner Abreiß wieder zurück langen solte / und alsdann den Frieden oder Continuation des Kriegs mitzubringen / worzu in Franckreich/ um Engelland gewachsen zu seyn / alle nöthige Anstalt gemacht würde/ und habe der König resolvirt/ 40000. Mañ in Flandern unter Commando des Duc de Luxemburg und noch 15000. unter dem Marschall d' Humieres / 30000. Mann in Elsaß unter dem Marschall de Crequy / 12000. zwischen der Maase und Mossel/ 18000. Mann unter dem Duc de Navaille

in Ca-

in Catalonien und 18000. Mann in das Mayländ. zu führen / um allen Wiederstand zu thun und parat zu seyn. Der Herr Marquis de Grana so dieser Tagen hierdurch nacher Nimwegn gngen / wird seine Reise nacher Engelland fortsetzen / und Namens Ihrer Kaiserl. Maj. nebst dem Hr. Grafen von Wallenstein die Allantz mit Engelland schliessen und vollenziehen. Von Londen hat man / daß das Parlament biß den 19/29. April prorogirt worden. Der König von Engelland hat eine Jacht nacher Franckreich geschickt / um seinen Ambassad. Milord-Montagu von dannen abzuholen ; Von Nimwegen hat man / daß noch grosse Hoffnung zum Frieden seye / dörfte aber schwerlich vor Medio Maji etwas würckliches darin gehandelt werden.

Franckfurt / den 27. April.

Vergangenen Mittwochs zu Mittag zwischen 11. und 12. Uhren / seynd Ihro Hochfürstl. Durchl. der Hr. Ludwig / Landgraff zu Hessen-Darmstatt / in Dero Residentz / nach etlicher Tagen außgestandener Schwachheit / in GOtt selig entschlaffen. Die Münsterisch. Völcker so hierumb in denen Quartieren gelegen / haben sich zusammen gezogen / und werden ihren Marsch nacher Dännemarck schleunigst fortsetzen.

Elsaß /

Elsaß/den 22. April.

Die Käyserl. liegen jenseit Rheins annoch verlegt; Ihro Durchl. Printz Hermann von Baaden ist Sontags zu Straßburg ankommen / heute Morgens aber wieder auff Offenburg abgereiset/ man sagt/ der Marsch solle den 8. May st. n. vor sich gehen/wohin aber/weiß man noch nicht.

Schweitz / den 30. dito. st. n.

Verschienen Dienstag Nachts ist das Schloß zu Beesort durch Unvorsichtigkeit eines Knechts in vollen Brand gerathen/daß biß in 40. Personen/ so wohl beschädiget / als todt geblieben / und allein der Pulverthurn/darin auf 70. Tonnen Pulver/mit höchster Gefahr errettet worden / der Rest aber in Aschen und Steinhauffen gefallen. Zu Rheinfelden wird eine ziembliche Quantität von Früchten zusammen geführt.

Hamburg/den 22. dito.

Die aus Schweden kommende Passagier confirmiren die grosse Armatur/so zu Wasser als Land/ und vermeinen alda ein grosses Volck auf die Beine zu bringen / dann der 4. Mann auszuschreiben bewilliget ist: 8000. Mann sollen Herrn Graff Königsmarcken zum Succurs / das übrige aber alles nach Schonen gehen / dahero künfftig viel Neues zu vermuthen. Coppenhager Briefe melden/ daß

die

die Campagne nach gehaltenen 3. Bet-Tagen ihren Anfang alsobalden nehmen/und es Gottenburg zu erst gelten werde/ ist fast ein allgemeine Bekräfftigung/und wird Se. Hohe Excell. Güldenlöw mit der Armee von 10000. Mann von jener Seiten/ aber Ihro Majest. mit 25. Capital-Kriegs-Schiffen und vielem Fahrzeug von der andern/ als disseit zu Wasser selbigen Ort angreiffen/ und darumb diese Expedition desto mehr geglaubt wird/ weilen die in Jütland liegende Trouppen in den Häven an der West-See eingeschiffet werden/ so bald der Wind gut/ wird der Hr. Admiral Rothstein in See gehen/ unterdessen ist alles Fahrzeug in Beschlag genommen.

Stralsund/vom 20. dito.

Es passiret itzo alhier nichts besonders/ nur daß uns von allen Orthen die grosse Krieges-Präparatorien zugeschrieben werden/ da wir doch sehnlich nach den Frieden verlangen. Die Schwedis. Völcker liegen guten theils auf Rügen/ und erwarten/ ob etwa die Dänische abermahl allda eine Landung vornemen würden/ selbigen mit aller Macht zu wiederstehen. Eins von unsern Commißfahrern/ so zu Carelshaven gewesen berichtet/ daß vor Christianstadt noch nichts Hauptsächliches vorgangen/ weilen die Prahmen/ worauf die Stücke und Feuermörser

Elsaß/den 22. April.

Die Käyserl. liegen jenseit Rheins annoch verlegt; Ihro Durchl. Printz Hermann von Baaden ist Sontags zu Straßburg ankommen / heute Morgens aber wieder auff Offenburg abgereiset/ man sagt/ der Marsch solle den 8. May st. n. vor sich gehen/wohin aber/weiß man noch nicht.

Schweitz / den 30. dito. st. n.

Verschienen Dienstag Nachts ist das Schloß zu Beefort durch Unvorsichtigkeit eines Knechts in vollen Brand gerathen/daß biß in 40. Personen/ so wohl beschädiget / als todt geblieben / und allein der Pulverthurn/darin auf 70. Tonnen Pulver/mit höchster Gefahr errettet worden / der Rest aber in Aschen und Steinhauffen gefallen. Zu Rheinfelden wird eine ziembliche Quantität von Früchten zusammen geführt.

Hamburg/den 22. dito.

Die aus Schweden kommende Passagier confirmiren die grosse Armatur/so zu Wasser als Land/ und vermeinen alda ein grosses Volck auf die Beine zu bringen / dann der 4. Mann auszuschreiben bewilliget ist: 8000. Mann sollen Herrn Graff Königsmarcken zum Succurs / das übrige aber alles nach Schonen gehen / dahero künfftig viel Neues zu vermuthen. Coppenhager Briefe melden/ daß

die

die Campagne nach gehaltenen 3. Bet-Tagen ihren Anfang alsobalden nehmen/und es Gottenburg zu erst gelten werde/ ist fast ein allgemeine Bekräfftigung/und wird Se. Hohe Excell. Güldenlöw mit der Armee von 10000. Mann von jener Seiten/ aber Ihro Majest. mit 25. Capital-Kriegs-Schiffen und vielem Fahrzeug von der andern/ als disseit zu Wasser selbigen Ort angreiffen/ und darumb diese Expedition desto mehr geglaubt wird/ weilen die in Jütland liegende Trouppen in den Häven an der West-See eingeschiffet werden/ so bald der Wind gut/ wird der Hr. Admiral Rothstein in See gehen/ unterdessen ist alles Fahrzeug in Beschlag genommen.

Stralsund/vom 20. dito.

Es passiret itzo alhier nichts besonders/ nur daß uns von allen Orthen die grosse Krieges-Präparatorien zugeschrieben werden/ da wir doch sehnlich nach den Frieden verlangen. Die Schwedis. Völcker liegen guten theils auf Rügen/ und erwarten/ ob etwa die Dänische abermahl allda eine Landung vornemen würden/ selbigen mit aller Macht zu wiederstehen. Eins von unsern Commißfahrern/ so zu Carelshaven gewesen berichtet/ daß vor Christianstadt noch nichts Hauptsächliches vorgangen/ weilen die Prahmen/ worauf die Stücke und Feuer-

mörser

mörser gepflantzet werden sollen / noch nicht dahin gebracht / welches unterschiedliche Dänische Kriegs-Schiffe / so unaufhörlich der Gegend kreützen / verhindern. Den 1. May gehet die Ausschreibung durch gantz Schweden für sich / und sollen dieselben Völcker alle nach Lyfland gehen / weilen sie in Schonen kein Volck nicht nöthig haben sollen. Die Priesterschafft soll alles doppelt verwilliget haben. Aus Franckreich sind alhier per Mare ziembliche Summen Geldes eingekommen / welches unsere Leute sehr aufmuntern wird.

Rostock / vom 20. dito.

Von Stralsund haben wir Zeitung / daß eines von den Dänischen Kriegs-Schiffen / der Falck genant / so die Dänische vor Wißmar bekommen / und eine Zeithero um Rügen und das Eylandchen Dass gekreützet / auf ein Sand fest gerathen / von den Stralsundischen Commissfahrern attaquiret / erobert / und nach Strahlsund auffgebracht seyn solle. Davon künfftig die Gewißheit.

mörser gepflantzet werden sollen / noch nicht dahin gebracht / welches unterschiedliche Dänische Kriegs-Schiffe / so unaufhörlich der Gegend kreützen / verhindern. Den 1. May gehet die Ausschreibung durch gantz Schweden für sich / und sollen dieselben Völcker alle nach Lyfland gehen / weilen sie in Schonen kein Volck nicht nöthig haben sollen. Die Priesterschafft soll alles doppelt verwilliget haben. Aus Franckreich sind allhier per Mare ziembliche Summen Geldes eingekommen / welches unsere Leute sehr auffmuntern wird.

Rostock / vom 20. dito.

Von Stralsund haben wir Zeitung / daß eines von den Dänischen Kriegs-Schiffen / der Falck genant / so die Dänische vor Wißmar bekommen / und eine Zeithero um Rügen und das Eylandchen Dass gekreützet / auf ein Sand fest gerathen / von den Stralsundischen Commissfahrern attaquiret / erobert / und nach Strahlsund auffgebracht seyn solle. Davon künfftig die Gewißheit.